

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Monatspreis pro Quartal 4 1.00 für Eltville und umwärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühren).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Inseratengebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zeile.
Reklamen die Petit-Zeile 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend erbeten.

Nr. 104.

Eltville, Mittwoch, den 30. Dezember 1914.

45. Jahrg.

Zweites Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfasst
2 Blätter (6 Seiten).

außerdem liegt für unsere geschätzten Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 52 bei.

Aufruf!

Das Grobsh. Hess. Landsturm-Inf.-Btl. 3, Darmstadt, 2. Kompanie steht seit einigen Wochen auf der Grenz-wacht im Osten des Reiches. Dem Bataillon, insbesondere der 2. Kompanie gehören eine große Anzahl **Rheingauer und Wiesbadener** an. Wer den Osten des Reiches kennt, der weiß, was es heißt, während der Winterzeit den Wachdienst in den Schützengräben des Ostens zu versehen. Trotz der großen Anforderungen, die an die Landsturmmänner gestellt werden, hat sich bisher das Bataillon durch musterhafte Pflichterfüllung ausgezeichnet und die Russen nach rüchlich im Schach gehalten. Auch diesen Männern gebührt daher der Dank des Vaterlandes, zumal sie trotz ihres vorgeschrittenen Alters noch in so schneidiger Weise ihre Kräfte für das Vaterland einsetzen.

Insbefondere dürften wohl die nächsten Stammesangehörigen ihre alten Landsturmmänner nicht vergessen.

Es bedarf wohl nur einer Anregung, um auch dem Landsturm ein Gedenken in der Heimat zu sichern und einen Liebesabendienst für den Landsturm, vorzüglich dem Landsturm Hessen-Raffaus, der in dem oben bezeichneten Bataillon, insbesondere in der 2. Kompanie vertreten ist, zu organisieren.

Als Liebesgaben sind besonders erwünscht: **Tabak, Zigarren, Zigaretten, Tee, Punsch, Schokolade, Kakao, warme Unterkleidung etc.**

Freier,

Leutnant und Führer der 2. Kompanie im Grobsh. Hess. Landsturm-Inf.-Btl. 3, 2. Komp. Darmstadt.

Der Weltkrieg.

Fortsetzung der Nachrichten aus dem 1. Blatt.

England sperrt den Sueskanal.

WTB. **Konstantinopel**, 24. Dez. Zuverlässig erfährt ich, daß England am 15. Dezember die Sperrung des Sueskanals für jedweden Verkehr vorgenommen hat.

Deutsche Flieger über der englischen Küste.

WTB. **London**, 24. Dez. Ein deutsches Flugzeug kreuzte heute früh über Dover und warf eine Bombe ab, die in einen Garten fiel und explodierte, aber keinen Schaden anrichtete. Das Wetter war unsichtbar und das Flugzeug für einige Sekunden sichtbar. Es kehrte sofort über das Meer zurück.

WTB. **Amsterdam**, 26. Dez. Reuter meldet aus London: Das Kriegsministerium berichtet, daß heute um 11/12 Uhr feindliche Aeroplane über Sheerness gesehen wurden. Britische Flieger verfolgten die Aeroplane und beschossen sie. Nachdem die Gegner dreimal getroffen waren, trieben sie nach der Ostsee zu.

Ein späteres Telegramm lautet: Die Bewohner von Southend, einem Badeort in Essex an der Mündung der Themse, sahen gerade bei ihrem Weihnachtsmahl, als heftiges Schießen gehört wurde. Tausende liefen nach dem Strande und sahen durch die Ferngläser zwei Aeroplane, die in großer Höhe sehr rasch über die Themsemündung flogen. Es wird aus Sheerness berichtet, daß drei britische Flugmaschinen versuchten, sich den Aeroplanen zu nähern, daß diese aber zu rasch flogen und im Nebel verschwanden, während an Land das schönste Wetter herrschte. Es wurde nichts davon bemerkt, daß Bomben niedergefallen sind.

Auflösung des japanischen Parlaments.

WTB. **Tokio**, 26. Dez. Meldung des Reuterschen Bureaus: Das Parlament lehnte die Regierungsvorlage, die eine Vermehrung der Armee um zwei Divisionen verlangte, mit 213 gegen 148 Stimmen ab. Der Kaiser ordnete darauf die Auflösung des Parlaments an.

Bei England zu Gaste.

TU. **Rotterdam**, 27. Dez. Wie der „Daily

Chronicle“ meldet, befinden sich jetzt in England ungefähr 130 000 belgische Flüchtlinge. In jeder Woche, so meldet das Blatt weiter, kommen ungefähr 2000 neue an.

Ein Zeppelin über Nancy.

TU. **Genf**, 27. Dez. Gestern früh 5.20 Uhr überflog laut Meldung aus Nancy ein Zeppelin die Stadt, auf die er 14 Bomben warf. Zwei Einwohner wurden getötet, zwei verwundet und mehrere Privathäuser beschädigt.

Französisches Unterseeboot gesunken.

TU. **Mailand**, 27. Dez. Die Blätter melden: Ein französisches Unterseeboot vom Geschwader des Admirals Dorey ist auf der Höhe von Pola gesunken, als es versuchte, eins der österreichischen Schlachtschiffe zu torpedieren. Die Besatzung ist getötet und gefangen genommen.

Landung italienischer Truppen in Albanien.

WTB. **Rom**, 28. Dez. Die „Agenzia Stefani“ teilt mit, daß Maßnahmen getroffen worden sind, ein Regiment verlagert nach Valona zu entsenden, die die dort selbst gelandeten Matrosen ablösen sollte. Das Regiment wird morgen in Valona eintreffen.

Die Stimmung in Polen.

WTB. **Berlin**, 28. Dez. Ueber die Stimmung der Polen heißt es im „S. Z.“ nach einem Rotterdamer Blatt: Der Kampf werde wohl noch eine Weile dauern, aber bei der antirussischen Stimmung der großen Masse der polnischen Bevölkerung sei die Hoffnung auf einen günstigen Ausgang berechtigt.

Zum Kampf in Nordflandern.

TU. **Kopenhagen**, 28. Dez. Aus London wird gemeldet: Der Korrespondent der „Daily News“ hat Neuport besucht, das ununterbrochen von den Deutschen bombardiert wird. Die deutschen und französischen Laufgräben sind durch einen Kanal getrennt. Der Korrespondent befand sich auf dem Wege von Tournai nach Neuport auf einem Motorwagen mit Lebensmitteln. Als er sich den Laufgräben bei der Eisenbahnbrücke näherte, von wo aus er die St. Georgsbatterie übersehen konnte, die vollständig überflutet war, hörte das Feuer auf und er konnte der Szene einer Seeschlacht beiwohnen. Auf einer Fläche von 1/2 engl. Meile lag das Wasser 3 Fuß hoch. Mitten im See war ein Bauernhof von Bäumen umgeben. Bei der Ankunft in Neuport entdeckte der Korrespondent noch ein dahingehender Einwohner in der Stadt, die nach einer Beschießung von 2 Monaten noch immer in den Ruinen der Stadt wohnt.

WTB. **Konstantinopel**, 28. Dez. (Amst. Bericht.) An der kaukasischen Front steht unsere Armee ihr siegreiches Vordringen fort.

Lokale u. vermischte Nachrichten.

+ **Eltville**, 24. Dez. (Geschenk der Stadt Eltville an den Hochw. Herrn Bischof Dr. Augustinus Kilian.) Der Reliquien, welchen dem Hochw. Herrn Bischof dieser Tage seine Geburtsstadt Eltville hat überreichen lassen, stellt sich seiner Komposition wie seiner Ausführung nach als ein Kunstwerk feinsten Empfindens und von hohen künstlerischen Qualitäten dar. Die Zeichnung stammt aus der Künstlerhand des Meisters Steinlein (Eltville) und lehnte sich namentlich in Stengel und Knauf an die berühmte gotische Eltviller Monstranz aus dem 14. Jahrhundert an: Ausgeführt ist das Werk von dem bekannten Münster'schen Goldschmied Osthus. Der Fuß hat die Form eines Sechspasses, den 6 getriebene Vasenreliefs bilden in matten Silber schweben, während der untere seitliche Rand mit einem mittelalterlichen Dolchschnitzwerk ähnlichen Gewinde ausgefüllt ist, das sich auch vom mittleren Teile des Fußes zum Stengel hinauf rankt. Sämtliche Reliefs haben Beziehungen entweder auf die Vaterstadt oder die Residenz des Herrn Bischofs. Vorn ist das Kreuzigungs mit dem Eltviller und dem bischöflichen Wappen zu beiden Seiten. Gegenüber der hl. Augustinus, dazwischen St. Petrus und Paulus, die Kirchenpatrone der Stadt Eltville, St. Georg, der Elmburger Dompatron und St. Sebastianus, der Patron der Stadtgemeinde Eltville, sämtliche Bilder in getriebener Arbeit feinsten Ausführung, von Steinlein umrahmt. Das Mittelfeld ist sehr schlank, die sechs Seiten sind von Fenstern mit gotischem Maßwerke durchbrochen, durch die

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich strafbar.

ein roter Hintergrund wirkungsvoll hervorleuchtet. Der zierlich gearbeitete Knauf ist mit Achatssteinen besetzt. Um den unteren Teil der kräftigen Stütze winden sich in reicher Fülle Trauben mit entsprechendem Blattwerk, in das sechs in Silber getriebene, die Winterwerkzeuge Christi tragende Engel eingelassen sind; dazwischen schön gefasste blaue Edelsteine; die Umschrift: „verbum caro factum est“, zu Deutsch: „Das Wort ist Fleisch geworden“, bilden den würdigen Abschluß der prächtigen Verzierung. Der Reliquien ist aus schwerem Silber und mit Ausnahme der Reliefs stark vergolbt. Er kann sich neben den Kostbarkeiten des Domschatzes sehen lassen. Die Widmung ist auf einer silbernen Platte, die den inneren Teil des Fußes abschließt, angebracht und lautet in deutscher Uebersetzung: Diesen Reliquien hat dem Hochw. Herrn Bischof Augustinus Kilian am Tage seiner Konsekration, den 8. September 1913, seine Vaterstadt Eltville gewidmet.“

+ **Eltville**, 28. Dez. (Die neue Pfund-Bakel-Boche.) Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht bis 500 Gramm werden für die Zeit vom 11. bis einschließlich 17. Januar 1915 von neuem zugelassen. Die Gebühr beträgt 20 Pfg. Deutliche Adressierung und gute, dauerhafte Verpackung sind notwendig. Außer kleinen Bekleidungs- und Gebrauchsgegenständen sind auch Lebens- und Genussmittel zulässig, aber nur soweit, als sie sich zur Beförderung mit der Feldpost eignen. Ausgeschlossen sind leicht verderbliche Waren, wie z. B. frisches Obst, frische Würst; ferner feuergefährliche Gegenstände, wie Patronen, Streichhölzer und Taschenfeuerzeuge mit Benzinfüllung. Wäcker mit Flüssigkeit sind nur zugelassen, wenn die Flüssigkeit in einem starken, sicher verschlossenen Behälter enthalten und dieser in einen durchlochten Holzbüchse oder in eine Hülle aus starker Pappe fest verpackt ist, und sämtliche Zwischenräume mit Baumwolle, Strohspänen oder einem schwammigen Stoff so angefüllt sind, daß beim Schadhastwerden des Behälters die Flüssigkeit aufgefangt wird. Sendungen, die den vorstehenden Bedingungen nicht entsprechen, werden von den Postanstalten zurückgewiesen.

+ **Eltville**, 28. Dez. Der Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke erläßt unter dem 24. Dez. folgende Bekanntmachung:

„Mit Rücksicht auf den Neujahrsbriefverkehr können Privatsendungen im Gewicht über 50 g im Verkehr zwischen der Heimat und dem Feldheer in der Zeit vom 29. Dezember bis einschließlich 2. Januar nicht angenommen werden. Es wird dringend erlacht, auch die Sendungen bis 50 g nur zur Uebermittlung eigentlicher Nachrichten zu benutzen, Liebesgaben und dergleichen aber mit ihnen nicht zu verschicken.“

+ **Büdesheim**, 22. Dez. Die Vaterländischen Frauenvereine im Rheingaukreise haben, wie wir im Anfang des Monats melden konnten, zwei Eisenbahnwagen mit Weihnachtspaketen an unsere Truppen im Felde gesammelt und an die Kriegsfürsorge in Frankfurt a. M. abgeliefert. Daraus ist nunmehr von der lehrteren dem Roten Kreuze folgendes Schreiben zugegangen:

„Nachdem nunmehr unsere sämtlichen Weihnachtssonderzüge von hier an die Truppen abgelassen worden sind, machen wir Ihnen die ergebene Mitteilung, daß die uns von Ihnen zu diesem Zweck entgegenkommender Weise gestifteten Weihnachtsgaben den Dragoner-Regimentern Nr. 28 und 24 sowie den 3 Bataillonen der Infanterie-Regimenter Nr. 87 und 88 zugeführt wurden, während ein bestimmter Rest zur freien Verfügung für Truppenteile an der Bahnstrecke blieb, die abseits ihrer Formation stehen. Durch die Mitwirkung sämtlicher beteiligter Stellen ist es uns erfreulicher Weise gelungen, jedem einzelnen unserer im Felde stehenden Krieger seine Weihnachtsgabe planmäßig zukommen zu lassen und wollen wir nicht erübrigen, Ihnen für Ihre gütige Mitwirkung unseren verbindlichsten Dank auszusprechen.“

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

